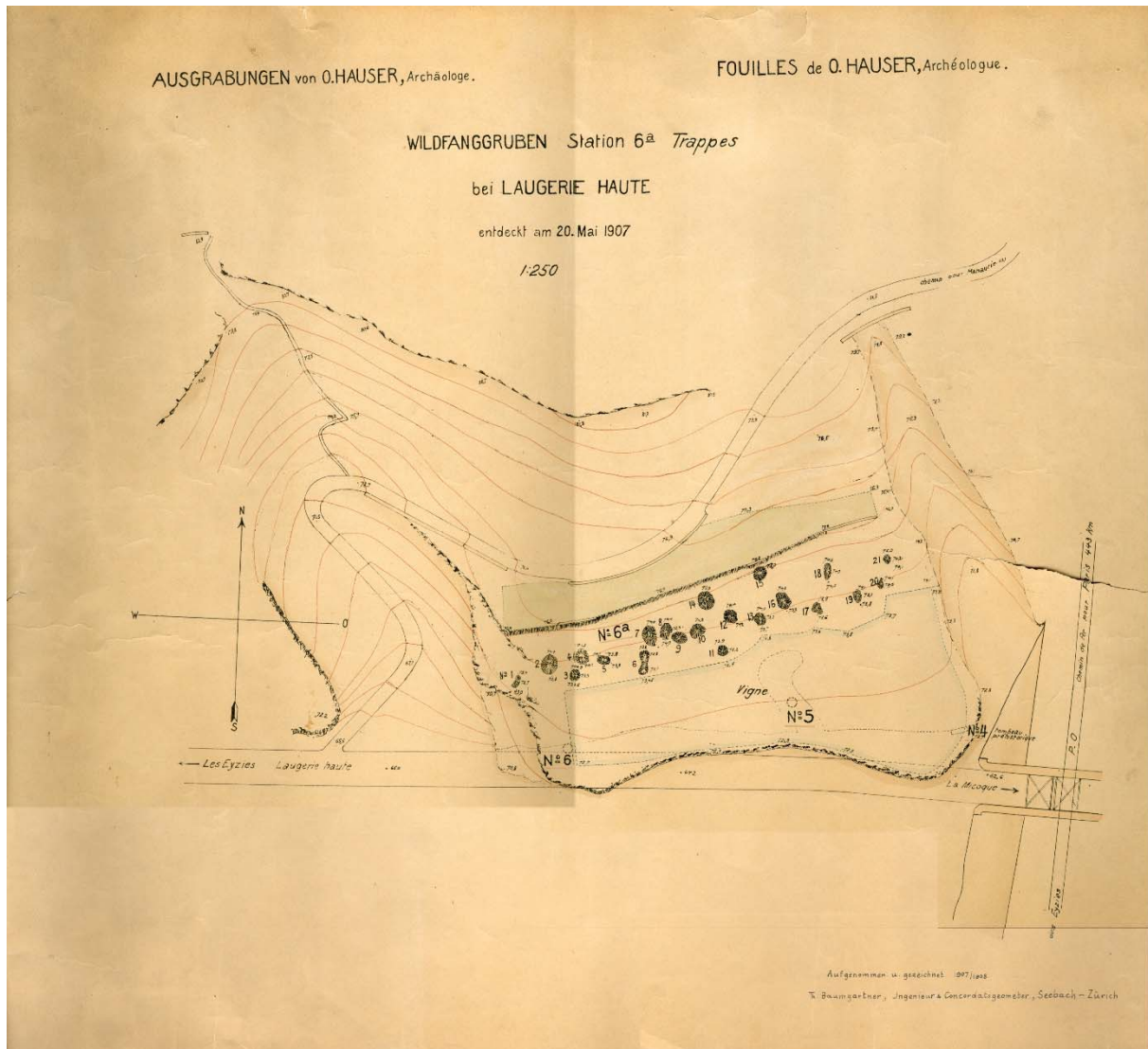


Zeichnung der Station 6a von Laugerie Haute, Dep. Dordogne, Frankreich (ohne Inv.-Nr.)

Mehrfarbige Federzeichnung auf Kartonpapier, laviert. 57,3 x 49,7 cm. Teilweise beschädigt.



Die letzte große Erweiterung der Vor- und Frühgeschichtlichen Studiensammlung unter der Direktion Otto Kleemanns erfolgte 1971 mit der Übernahme der prähistorischen Bestände des Instituts für Paläontologie der Universität Bonn. Neben einem umfangreichen Ensemble von Stein- und Knochenartefakten, vornehmlich aus dem Paläo- und Neolithikum, gelangte auch die hier abgebildete Federzeichnung in Institutsbesitz. Es handelt sich um eine Aufnahme so genannter „Wildfanggruben“ der Station 6a in direkter Nähe des Fundplatzes Laugerie-Haute, Dep. Dordogne, Frankreich. Laugerie-Haute gehört zu den berühmten altsteinzeitlichen Fundplätzen im Tal der Vézère, die ab der zweiten

Hälfte des 19. Jahrhunderts die damalige Sicht auf die Menschheitsentwicklung fundamental veränderten. Erstmals durch Edouard Lartet und Henry Christy im Jahre 1862 entdeckt, wurden hier bis weit in das 20. Jahrhundert immer wieder Grabungen durchgeführt.

Die in der Bonner Sammlung vertretenen Funde stammen vielfach aus der Forschungstätigkeit des Schweizer Archäologen Otto Hauser, der vor dem 1. Weltkrieg in der Dordogne arbeitete und der vor allem durch einen schwunghaften Artefakthandel zweifelhafte Berühmtheit erlangte. Über ganz Europa verstreut, sind diese Konvolute erst mit der Bearbeitung der Bestände aus der Erlanger Institutsammlung durch Hans Geer Anfang der 1970er Jahre wieder in das Bewusstsein der Forschung gelangt. Die weiteren in Deutschland verstreuten Artefakte sind wahrscheinlich in zahlreichen Sammlungen wiederzufinden und zum jetzigen Stand der Forschung noch nicht wieder zusammengeführt. Die Bestände aus den Sammlungen der Universitäten Köln und Bonn sind in einer unpublizierten Bachelorarbeit an der Universität Köln aus dem Jahre 2016 bearbeitet worden.

Literatur:

Th. Baumgartner, Vermessungsarbeiten für die paläolithischen Ausgrabungen in Südwestfrankreich. Zeitschr. des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer 7, 1909, 32–34.

H. Geer, Unveröffentlichte Fundkomplexe aus den Grabungen Otto Hausers in der Ur- und Frühgeschichtlichen Sammlung der Universität Erlangen-Nürnberg (Diss. Erlangen-Nürnberg 1971) bes. 138–139.

L. Rathke, Unveröffentlichte Steinartefakte aus Laugerie-Haute. Unpublizierte Bachelorarbeit Universität zu Köln 2016.

Y. Taborin/S. Thiébault, s.v. Laugerie-Haute. In: A. Leroi-Gourhan (Hg.), Dictionnaire de la Préhistoire (Paris 1988) 611–612.

@ Ernst Pohl/L Rathke